



Ein fünf Wochen alter Säugling leidet von Geburt an unter starken Blähungen und Bauchschmerzen. Die Beschwerden treten etwa eine Stunde nach der Nahrungsaufnahme auf. Das Kind beginnt zu schreien und zu strampeln und versucht sich dabei durchzustrecken. Es rumort im

der Regel ruhig. Es zeigt sich ein aufgeblähter Bauch, ansonsten unauffälliger Befund. Der Kleine leidet an einer Trimenonkolik. Diese Bauchkoliken sind in der Regel ungefährlich und auf die ersten drei Lebensmonate beschränkt, können aber für Eltern und Kind sehr belastend sein.

Trimenonkoliken

Bäuchlein, und er hat auch sehr häufig Schluckauf. Stuhl- abgang erfolgt alle zwei bis drei Tage und bessert die Beschwerden deutlich.

Das Kind wird gestillt und nimmt gut an Gewicht zu. Schwangerschaft und Geburt waren komplikationslos. Vormittags geht es ihm gut. Er schläft nach dem Stillen zwei bis drei Stunden. Am Nachmittag, ab ungefähr 16 Uhr, beginnt er unruhig zu werden und man merkt, wie er mit seiner Verdauung kämpft. Er kann nach dem Trinken nur selten aufstoßen und es gehen kaum Winde ab.

Bauchmassagen und Herumtragen helfen wenig. Am besten ist es, das Kind an der Brust saugen zu lassen, was aber nur kurz zur Beruhigung beiträgt. Am späten Abend wird es dann wieder besser und die Nächte verlaufen in

Aufgrund der auffallenden Zeitmodalität am späten Nachmittag erscheint in diesem Fall **Lycopodium** als ähnlichste Arznei.

Andere bei Trimenonkoliken häufig in Frage kommende Arzneien sind *Colocynthis*, *Chamomilla* und *Magnesium carbonicum*.

Der Säugling, der **Colocynthis** braucht, hat heftige Kolicen. Durch festen Druck und Zusammenkrümmen wird der Windabgang erleichtert.

Magnesium carbonicum wird helfen, wenn das Kind außer den Bauchsymptomen einen auffällig sauer riechenden Schweiß hat.

Chamomilla hilft zornigen Kindern, bei denen alle Bemühungen, es zufrieden zu stellen, erfolglos sind. Die Blähungen werden von wütendem Gebrüll begleitet. Nur Herumtragen beruhigt, jedoch nur kurz.